

GEMEINDE-INFO

Nr. 18

(ehemals UNWETTER-INFO)

Ist Ihr Auto auch tatsächlich wintertauglich?



12 Prozent Steigung. Mit Sommerpneus könnte diese Steigung zum Problem werden.

Was uns der Sommer vorenthielt, das hat uns jetzt der Herbst grosszügig geschenkt. Das herrliche Herbstwetter hat nicht nur vor allem an den Wochenenden wieder viele Gäste nach Engelberg gebracht. Das andauernde Hoch hat sich auf die Bauarbeiten beim Lehnenviadukt positiv ausgewirkt. Wir haben in Engelberg auch schon anderes erlebt. Schnee schon Mitte Oktober beispielsweise.

Geniessen Sie diesen Martinisommer, so die Bezeichnung für eine lang anhaltende Schönwetterperiode gegen Ende der ersten November-Dekade, noch möglichst lange. Doch alles Schöne geht irgendwann einmal zu Ende. So ist ebenfalls das Ende dieser Schönwetterperiode absehbar. Ist Ihr Auto überhaupt wintertauglich? Der Gemeindeführungsstab Engelberg möchte Sie daran erinnern, dass die Zu- und Wegfahrt nach Engelberg voraussichtlich noch bis zum 8. Dezember 2005 über die Ölbergstrasse erfolgen wird. Die Strasse weist bei der Garage Portmann über das Tunnelportal der Zentralbahn eine Steigung von 12 Prozent auf. Bei Neuschnee ist es durchaus denkbar, dass hier ein noch mit Sommerpneus ausgerüstetes Fahrzeug stecken bleibt. Deshalb die dringende Bitte an alle Automobilisten: Bitte überprüfen Sie Ihr Fahrzeug, ob es wintertauglich ist. Bei einem Wintereinbruch ersparen Sie sich einigen Ärger und schonen dadurch gleich auch noch Ihre Nerven und jene der übrigen Verkehrsteilnehmer.

Aus der Ratssitzung vom 7. November 2005

Neuer Hydrant im Rüteli

Im Zusammenhang mit der Verlegung der Wasserleitung ab Rüteli bis Vorderstalden im vorangegangenen Jahr wurde bereits eine Wasserbezugsstelle für die Feuerwehr in der Puschen erstellt. Weil die Kantonale Feuerlöschkasse jährlich nur zwei Hydranten subventioniert, musste nun die abschliessende Ergänzung der Löschwassereinrichtungen an der Wasserfallstrasse auf das Jahr 2005 verlegt werden. Vorgesehen ist ein weiterer Hydrant im Gebiet Rütli. Aufgrund der eingeholten Offerten erteilte der Gemeinderat den Auftrag für die Lieferung und Montage an die Firma Odermatt Haustechnik AG in Stans.

Sicherheitsdienst während der Wintersaison 2005/06

Seit der Wintersaison 2001/2002 ist in Engelberg ein privater Sicherheitsdienst im Einsatz. Er unterstützt und ergänzt die örtliche Polizei im Bereich des Ordnungsdienstes. Erneut wurde jetzt wieder der Auftrag für die kommende Wintersaison aufgrund gemachter Erfahrungen überprüft und an die bewährte Firma BM Sicherheits-Unternehmungen in Alpnach Dorf vergeben. Insbesondere besteht die Tätigkeit des privaten Sicherheitsdienstes in Fusspatrouillen im Dorfzentrum während der Nachtstunden, der Ermahnung Nachtruhestörender und Anzeigeerstattung bei wiederholter Nichtbefolgung, der Leistung erster Hilfe bei entsprechenden Vorkommnissen, der Meldung besonderer Vorkommnisse direkt an die Kantonspolizei.

In Absprache mit dem Polizeiposten wurden die Einsatzdaten für den privaten Sicherheitsdienst auf erfahrungsgemäss belastete Wochenenden in der Saison festgelegt. Mit dieser Massnahme hofft der Gemeinderat, bestmögliche Ruhe und Ordnung im Dorfgebiet erreichen zu können.

Budget-Talgemeinde

Zur Erinnerung

Die geschätzte Stimmbürgerschaft weisen wir darauf hin, dass am **22. November, 20.00 Uhr in der Aula des Schulhauses Aeschi** die diesjährige Budget-Talgemeinde stattfindet. Der Gemeinderat freut sich auf eine grosse Beteiligung.

Rückzug von Traktandum 2.4

Aufgrund der vielen Anfragen und Unklarheiten in der Stimmbevölkerung zum Traktandum 2.4, „Ergänzung des Baureglementes bezüglich Erschliessung neuer Klettergärten, -routen und -steige“ entschied sich der Gemeinderat, das Geschäft nicht an der Budget-Talgemeinde vom 22. November 2005, sondern an der nächstmöglichen Urnenabstimmung im Jahr 2006 der Stimmbevölkerung von Engelberg zur Entscheidung vorzulegen.

Das Lehnenviadukt ist kein Ausflugsort



Belagseinbau bei der ersten Hilfsbrücke.

Es gibt nichts, was es nicht gibt. Die Baustelle am Lehnenviadukt ist am Sonntag, wenn sich die Arbeiter von den Strapazen der kräfteaufbrauchenden Arbeit erholen, mit Gittern sowohl auf der Seite Eugensee wie auch Boden abgesperrt. Trotzdem werden diese Absperrungen missachtet. Eltern steigen mit ihren Kindern über diese Gitter und begeben sich so auf die Baustelle, die offiziell eine Sperrzone ist. „Das Betreten der Baustelle ist von keiner Seite aus gestattet und strengstens verboten“, so Karl Vogler vom Baudepartement Obwalden. „Sämtliche Personen“, gibt Karl Vogler weiter zu verstehen, „welche dieses Verbot missachten, müssen mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen.“

Dank den idealen Witterungsbedingungen und dem enormen Einsatz sämtlicher am Bau beteiligten Arbeiter konnte der Zeitplan weiterhin eingehalten werden. Nach wie vor wird im Drei-Schicht-Betrieb gearbeitet. Heute spricht Karl Vogler gar „von Optimierungsmöglichkeiten, die wir alle voll ausreizen möchten.“ Konkret konnte auf der ersten Hilfsbrücke der Belagseinbau abgeschlossen werden. Die Montage der Leiterschranken dieser Brücke konnte in Angriff genommen werden. Als aufwändig gestalten sich Ankerarbeiten für die beiden Bahnrippen. Damit der ehrgeizige Zeitplan eingehalten werden kann, wurde die Bohrmannschaft mit einer zusätzlichen Equipe aufgerüstet. Ankerarbeiten müssen auch noch bei den vier Fundamenten für die zweite Strassenhilfsbrücke ausgeführt werden. Noch nicht abgeschlossen werden konnten die Abbrucharbeiten der bestehenden Konstruktion für die Auflagerung der zweiten Hilfsbrücke. An den bestehenden Viaduktstützen müssen Sicherungsmassnahmen getroffen werden.

Wenn dereinst der Strassenverkehr und die Zentralbahn wieder über das Lehnenviadukt geführt werden, gehen die Arbeiten an dieser Schadenstelle unverzüglich weiter. Das Hauptaugenmerk gilt dann den Hochwasserschutzmassnahmen. Die ersten Arbeiten wurden vor einer Woche in Angriff genommen.

Und zum Schluss noch dies...

Verbauung der Rufen in Engelberg

Unter anderem mit so genannten Holzkästen (siehe Unwetter-Info Nr. 12 vom 4. Oktober) wurde den zum Teil gewaltigen Rufen im Raume Flühmatt zu Leibe gerückt. Ganze Baumstämme wurden für den Einbau der Hangstützwerke verwendet. Im Gebiet Flühmatt (Bild vor dem Einbau) ist die Rufenverbauung bereits abgeschlossen. Was hier noch fehlt ist die Anpflanzung von Gehölz. Diese Massnahme hat eine Bessere Armierung des Bodens durch das feine Wurzelwerk zur Folge. Die Verbauung der Rufen im Gebiet Wintermais sind noch im Gange.



Sicherheit durch Sichtbarkeit

Mit Besorgnis muss die Polizei feststellen, dass wieder viele Velofahrer ohne Licht unterwegs sind. Viele Radfahrer sind sich gar nicht bewusst, welchen Gefahren Sie sich damit aussetzen. Das Risiko, von anderen Verkehrsteilnehmern nicht frühzeitig erkannt und damit Opfer eines Unfalls zu werden, ist sehr gross.

Unter dem Slogan, „Die Hellen sieht man auch im Dunkeln“, möchte die Kantonspolizei in Erinnerung rufen, defekte Lichter sofort zu reparieren und schwache Batterien auszuwechseln. Die Lichter müssen nachts, sowie bei Dämmerung, Nebel und Regen eingeschaltet sein. Sie müssen fest am Fahrrad angebracht werden und dürfen nicht blinken. Blinkende Lichter sind für Jogger und Inline-Skater gedacht.

Die Polizei wird in den nächsten Tagen vermehrt Kontrollen vornehmen und Fehlbare bestrafen. Investieren Sie das Geld statt für Bussen (40 Franken/60 Franken) in gutes Velolicht und somit in Ihre eigene Sicherheit.

Nicht vergessen

Orientierungsveranstaltung am 16. November 2005

Der Gemeinderat organisiert am **Mittwoch, 16. November 2005, 20.00 Uhr**, in der **Aula des Schulhauses Aeschi**, einen Informationsabend mit den Themen:

- ◆ Steuergesetzrevision (Referent Regierungsrat Hans Wallimann)
- ◆ Zukünftige Gestaltung des öffentlichen Verkehrs mit anschliessendem Podiumsgespräch unter Leitung von Kantonsrat Dominik Brun.